

die ausdrucksstarke Bewegung in der Gruppe.
Foto: jodo

ealtert

Erlebnis der Gemeinsamkeit

Streetdance-Wettbewerb solle Spaß machen, die enorme Vielfalt der Szene illustrieren und junge, tanzbegeisterte Menschen zusammenbringen. „Viele kennen sich aus den Vorjahren, sind also quasi Stammgäste, aber es sind auch immer wieder Neulinge dabei, die den Contest bereichern und schnell in unsere große ‚Familie‘ aufgenommen werden“, sagt Tanja Hartmann.

Nach wie vor kämen die Teilnehmer vorwiegend aus Karlsruhe und der Region, doch „The Show“ locke längst auch Gruppen aus Stuttgart und Mannheim an. „Die Szene ist lebendiger als je zuvor“, bestätigt Katrin Boden. „Streetdance ist für die Jugendlichen, vor allem für Mädchen, Ausdruck kultureller Teilhabe und fördert das Zugehörigkeitsgefühl. Mit ‚The Show‘ schaffen wir ein Begegnungsforum und eine Kommunikationsplattform, die den Jugendlichen die Möglichkeit bietet, sich vor Publikum zu präsentieren.“ So würden Toleranz und Respekt gefördert.

Bootssaison startet mit der Sommerzeit

Wiking und Alemannia im Rheinhafen

Von unserer Mitarbeiterin
Petra Stutz

Mit dreifachem „Hiphop hurra“ starteten gestern traditionell am Tag der Zeitumstellung die Karlsruher Paddler in die Saison. 17 Boote trafen sich im Hauptbecken bei der Anlegestelle der MS Karlsruhe bei herrlicher Sonne, milden Temperaturen und spiegelglattem Wasser. „Echtes Wiking-Wetter“, sagte der Vorsitzende des Clubs an der Hansastrasse, Frank Wischniewski, schmunzelnd. Der Ruderverein Wiking und der Rheinclub Alemannia veranstalteten das Anrudern dieses Jahr zum ersten Mal gemeinsam und verstärkten damit ihre bestehende Kooperation vor allem im Jugendbereich. 64 Ruderer machten sich nach dem Start auf eine rund 90-minütige Fahrt durchs Hafenbecken.

Mit von der Partie war auch der Stolz der Wiking-Ruderer, der Fünfer „Progress“, der einst die Gruppe „Take that“ für ein Video über die Themse trug. In London, befinden sich derzeit der Baden-Achter und seine Mannschaft. Morgen kehren die Sportler zurück, nachdem wegen starker Winde auf der Themse das Rennen „Head of the river“ abgesagt werden musste. Und Cedric Kuhlbach, Träger der Karlsruher Auszeichnung „blaue Pyramide“, Weltmeister im Vierer und Studentenweltmeister im Doppel-Zweier, trainiert derzeit in Frankreich. Das Nachwuchstalent der Wiking-Fami-

lie, der 17-jährige Philipp Thein musste wegen eines Trainingscamps in Südbaden ebenfalls auf das Anrudern auf dem Rhein verzichten.

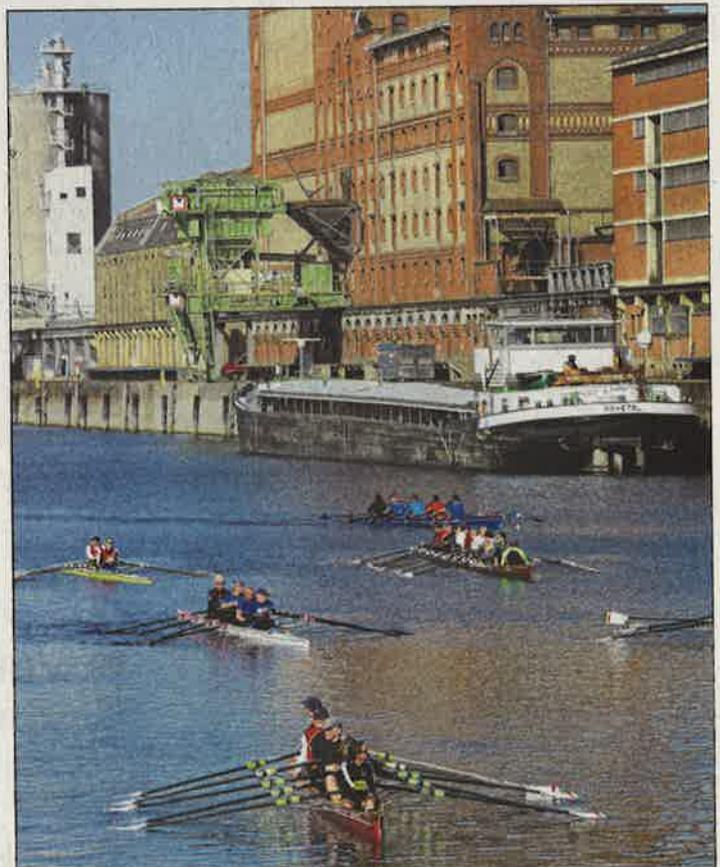
Die Jugend erhielt gestern ein neues Boot. Traditionell mit Hafenwasser getauft, wird der Doppel-Zweier „Icebreaker“ in der Kinderarbeit eingesetzt.

Mit ihm trainieren die Zehnjährigen künftig auf dem Rhein.

Bis zum Herbst, wenn die Saison

der Wassersportler mit der Zeitumstellung endet, sind die Boote der Vereine sowohl im Breiten- wie auch im Rennsport in Aktion. „Früher endete dann auch die Trainingsaison für die Rennsportler“, berichtet Wischniewski. Heute können sie das ganze Jahr über trainieren, solange der Hafen eisfrei ist. Die Breitensportler konzentrieren sich außerhalb der Saison aufs Hallentraining.

Neuer Doppel-Zweier für die Jugendarbeit



DIE SPORTLER des Rudervereins Wiking und des Rheinclubs Alemannia ließen im Rheinhafen die Boote zu Wasser. Foto: jodo